

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 84 (1997)
Heft: 10: Diverse Beiträge

Anhang: Schulreform : ein Zürcher Politikversuch
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwerpunkt
Schule

Lutz Oertel

Schulreform – ein Zürcher Politikversuch

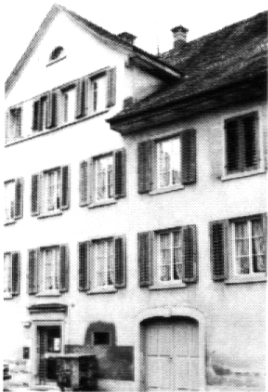
Orell Füssli

Schulreform – ein Zürcher Politikversuch

Zur Entwicklung der Volksschuloberstufe

Mehr als 12 000 Hände erhoben sich für die Anträge, unter welchen der für „eine durchgreifende Verbesserung des gesamten Unterrichtswesens“ mit besonderer Kraft und grossem Beifall unterstützt wurde (SCHERR 1840).

Diese bildungspolitische Willenskundgebung des Ustertags führte 1832 unmittelbar zum ersten Unterrichtsgesetz. Heute ist der Weg zur schulpolitischen Gestaltung eher selten von Applaus begleitet, hingegen mit hohem Aufwand und vielen Schwierigkeiten gepflastert.



Das älteste Schulhaus
in Uster



Abgewandelte
Karikatur aus:
AVO-Zeitung,
März 1985

Schule und Schulreform sind kaum Themen, die hohe Wellen werfen. Aufmerksamkeit erwecken Reformen erst, wenn über sie – wie im Fall der Zürcher Oberstufe der Volksschule – politisch zu entscheiden ist und abgestimmt wird. Dann wird die Reformsache, die zuvor meist zähen Auseinandersetzungen unter Lehrpersonen, Schulbehörden und Schulfachleuten vorbehalten war, öffentlich wahrgenommen.

Abteilungsübergreifende Versuche an der Oberstufe der Volksschule des Kantons Zürich

Unter der Oberfläche schulpolitischer Willensbildung bleibt häufig verborgen, welche langwierige Kleinarbeit, auch wieviel Engagement und Diskussionen notwendig sind, um ans Reformziel zu gelangen. Im Kanton Zürich bestand diese Arbeit weitgehend in einer sachgerechten und demokratischen Vorbereitung von Schulversuchen mit einer abteilungsübergreifenden Volksschuloberstufe (AVO). Die Erfahrungen mit der neuen Oberstufe, die nun als Gegliederte Sekundarstufe bezeichnet wird, legten den Grundstein für den schulpolitischen Reformwillen.

Ein historischer Schulkompromiss

Die Reform der Oberstufe versucht eine Problematik zu beheben, deren historische Wurzeln in die Entstehungszeit der Volksschule zurückreichen. Problemlösungen und Erneuerungen müssen aber mit Widerständen rechnen, die häufig ihre Ursachen im

historischen Bodensatz haben, der materielles und politisches «Besitzstandsdenken» nährt, so dass an Gegebenem festgehalten wird. Davon sind weder Lehrerschaft noch politische Parteien und Gremien gefeit. Überwunden werden kann das Widerstrebende nur mit überzeugendem Einsatz für die Reform und dem Zurückstellen von Einzelinteressen. Dies ist in Zürich nicht ganz gelungen. Am Ende entstand so etwas wie ein «historischer Kompromiss».

Zum Gegenstand der Reform führende Linien der Schulgeschichte, der Reformweg über Schulversuche als sachliche Lösungssuche und der schulpolitische Aspekt bilden das Muster dieser Buch-Collage.

Zielpublikum

Ein Buch für interessierte Lehrerinnen und Lehrer, Mitglieder von Schulbehörden, Mitarbeiter von Erziehungsdirektionen resp. Kultusministerien, für Pädagogen und Didaktiker sowie für Eltern von Schülerinnen und Schülern.

Der Autor



Dr. Lutz Oertel ist Sozialwissenschaftler, in Deutschland und Kanada ausgebildet. Themen, die ihn interessieren, waren demokratische Planung und Schultheorie sowie Fragen der Schulreform und der Reformstrategie; die beschäftigen ihn bis heute als Mitarbeiter der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich (Projektleiter Abteilungsübergreifende Versuche an der Oberstufe, Projektleiter Teilautonome Volksschulen); sie waren Gegenstand von Lehraufträgen an Universitäten und fliessen ein in die Beratung des Kultusministeriums in Sachsen sowie in sein Forschungsprojekt im Rahmen des Nationalfonds «Möglichkeiten und Grenzen schulischer Reformentscheidungen auf der Sekundarstufe I».

Bibliographie

Lutz Oertel

Schulreform – ein Zürcher Politikversuch.

Zur Entwicklung der Volksschuloberstufe

Unter Mitarbeit von Christian Aeberli, Jürg Handloser und Sonja Rosenberg.

1997, 254 Seiten, brosch.

Abb., Übersichtstafeln, Gesetzestexte.

Fr./DM 54,–/öS 394,–

ISBN 3 280 02737 3

Ein wichtiges Buch für alle,
die sich mit Fragen der Schul-
entwicklung und Schulreform
befassen und die Antworten
suchen auf die Heraus-
forderungen an die Schule
von heute.

Orell Füssli Verlag

Bücherdienst AG, Postfach, CH-8840 Einsiedeln, Telefon 055 418 89 89, Fax 055 418 89 19

Cornelsen Verlagskontor, GmbH & Co.

Kammerratsheide 66, D-33609 Bielefeld, Telefon 0521 971 91 21, Fax 0521 971 92 91

Dr. Franz Hain, Verlagsauslieferungen

Dr. Otto-Neurathgasse 5, A-1220 Wien, Telefon 01 282 65 65, Fax 01 282 52 82